

Erfahrungsbericht: Linnaeus University (Växjö, Schweden) WS 2013/14

Felix Reutter, Studiengang in Oldenburg: Sustainability Economics and Management

Vorbereitung

Meine Vorbereitung des Auslandssemesters lief insgesamt reibungslos ab. Kerstin Groscurth, die Koordinatorin für internationale Studienangebote in den Mastern des Departments WiRe, hat mich während des gesamten Bewerbungsprozesses betreut und immer über die nächsten Schritte informiert. Einen zusätzlichen Tipp habe ich allerdings: Für die Online-Bewerbung an der Linnaeus University braucht man zum einen ein offizielles, englisches Transcript of Records vom P-Amt und zum anderen eine Unterschrift, dass man Englisch auf dem Level B2 kann. Für Letzteres braucht man explizit keinen TOEFEL-Test oder ähnliches, sondern es reicht eine einfache Unterschrift eines Englischlehrers (ich bin zu meiner alten Schule gefahren und habe dort eine frühere Englischlehrerin von mir gebeten, das zu unterschreiben). Es ist gut, beides für die Online-Bewerbung parat zu haben, da man dabei auch seine Wünsche für die Unterkunft (s.u.) angeben muss und diese wohl nach dem first-come, first-served Prinzip beachtet werden.

An Dokumenten braucht man selbstverständlich seinen Personalausweis und (sofern man evtl. einen Trip nach Russland mitmachen möchte) auch einen Reisepass (Gültigkeit für den Zeitraum des Aufenthalts prüfen). Außerdem benötigt man als Kassenpatient selbstverständlich seine Gesundheitskarte. Mit ihr ist man in Schweden so versichert, wie ein Schwede auch (i.d.R. gibt es aber Selbstbehalte bei den Behandlungskosten). Um diese und auch die Kosten für einen ggf. nötigen Krankenrücktransports nicht selbst tragen zu müssen, habe ich zusätzlich eine private Auslandskrankenversicherung für die Dauer des Aufenthalts abgeschlossen.

Auch wenn Växjö selbst kein Zeckengebiet ist, hab ich mich vor meiner Abreise dennoch gegen FSME impfen lassen, da es an Schwedens Küsten (z.B. auch im Großraum Stockholm) durchaus Zecken geben kann und ein Ausflug an die Küste in jedem Fall empfehlenswert ist.

In Schweden ist es üblich (fast) alles mit Kreditkarte zu bezahlen (Visa oder MasterCard, wobei Visa wohl etwas verbreiteter ist). Ich hatte eine Visa Pre-Paid Kreditkarte von der Sparkasse dabei und damit keinerlei Probleme in den Geschäften zu bezahlen. Außerdem konnte ich mit der Karte gebührenfrei Geld an Automaten ziehen. Mitnehmen sollte man außerdem ein Sim-Lock freies Handy/Smartphone. Man bekommt bei seiner Anreise kostenlos eine Sim-Karte. Wir hatten eine Telia-Karte mit 500MB freiem Internet im Monat.

Anreise

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, nach Växjö zu kommen (vgl. andere Erfahrungsberichte). Wir sind zu viert mit drei Autos von Oldenburg nach Rostock gefahren, von dort mit der Fähre nach Trelleborg und von dort wieder mit den Autos nach Växjö. Diesen Weg der Anreise kann ich aus verschiedenen Gründen weiterempfehlen: Erstens ist es preislich in Ordnung und man muss nicht die ganze Strecke durchfahren. Zweitens kann man viel Gepäck mitnehmen (auch Alkohol, der in Schweden deutlich teurer ist als in Deutschland). Und drittens hat man dann in Schweden ein Auto zur Verfügung, mit dem man flexibel in Växjös Innenstadt fahren kann (etwa 3,5km vom Campus entfernt) und auch Ausflüge in andere Städte machen kann.

Unterkunft

Eine Unterkunft wird den Erasmus-Studenten garantiert. Bei der Online-Bewerbung wird man aufgefordert seinen Wunsch anzugeben, wie man untergebracht werden möchte. Wenn ich mich richtig erinnere, stehen folgende Optionen zur Wahl: Single Apartment, Shared Apartment und Dorm Room. Abzulehnen würde ich von der Möglichkeit Shared Apartment, da man sich dort mit jemand anderem ein Zimmer teilen muss (zwei Betten in einem Zimmer) und somit für die Dauer des Aufenthalts kaum Privatsphäre hat. Bei den Single Apartments hat man ein Zimmer mit einer Küchenzeile und ein Bad für sich alleine. Bei den Dorm Rooms hat man ein Zimmer und ein Bad für sich alleine und teilt sich die Küche mit den übrigen Studenten (fast ausschließlich Austauschstudenten) auf dem Korridor (4-16 Personen). Ich hatte ein Dorm Room auf einem Korridor mit sieben anderen Studenten in Lyan 62 und war damit zufrieden. Wenn man seine Ruhe will, kann man in sein Zimmer gehen und wenn man mit anderen reden möchte, kann man im Wohn-/ Esszimmer z.B. gemeinsam essen.

Lyan ist das neuere Wohngebäude für die Austauschstudenten auf dem Campus (Baujahr 1990). In der Nähe liegt PG Vejdes (auch Dorm Rooms, etwas älter, größere Korridore bis 16 Personen). Auf der anderen Seite des Campus liegt Stallvägen (Single Apartments und Shared Apartments). In der Stadt gibt es dann noch Vallgatan (Dorm Rooms). Ich fand die Lage auf dem Campus aber sehr praktisch und würde deswegen empfehlen, so früh wie möglich nach Freischaltung der Online-Bewerbung diese abzuschließen und anzugeben, dass man ein Zimmer auf dem Campus möchte. Alle Zimmer sind verglichen zu Oldenburg recht teuer, aber man sollte dafür keine Luxusapartments erwarten (normaler Studentenstandard). Die Miete (in meinem Fall von ungefähr 2300 Euro) muss vollständig im Vorhinein überwiesen werden.



Dorm Room
in Lyan 62
(Bett nicht zu sehen),
eigenes Bad,
Korridor,
Gemeinschaftsküche
und -zimmer.

Studium

Bei der Planung des Auslandsaufenthalts sollte man sich klar werden, was man in dem Semester machen möchte. Da es (zumindest in der Zeit, in der ich da war) keine zum SEM-Master fachlich passenden Kursangebote in Växjö gab, entschloss ich mich, den Schwerpunkt meines Aufenthalts nicht im fachlich, akademischen Bereich zu verorten, sondern die Zeit zu nutzen, um meine Schlüsselqualifikationen (Sprachqualifikationen, interkulturelle Kompetenzen) zu verbessern und eine schöne Zeit in Schweden zu verbringen. Letztendlich habe ich (ohne mich tot zu arbeiten) dennoch 25 Kreditpunkte gemacht: 2x7,5 ECTS durch Beginner's Swedish I+II und 10 ECTS durch einen Landeskundekurse (Fokus Schweden I) über die schwedische Kultur, Politik, Wirtschaft und Geschichte. Dieser Kurs wird für alle deutschsprachigen Austauschstudenten (davon gibt es sehr viele in Växjö) auf Deutsch angeboten und ist sehr empfehlenswert, da dies eine gute Möglichkeit ist, „die Schweden“ besser kennen-

und verstehen zu lernen. Anmelden kann man sich für den Kurs zu Beginn des Semesters in den ersten Veranstaltungen des Kurses (ich bekam eine Ankündigungsmail vom Dozenten, Thomas Marten; ansonsten einfach zu Beginn des Semesters mal umhören, ob der Kurs wieder angeboten wird).

Um die Zulassung für das Auslandssemester zu bekommen, sollte man (in meinem Fall zusätzlich zu den beiden Sprachkursen) für die Bewerbung und das Learning Agreement als Masterstudent dennoch zunächst auch Masterkurse angeben, für die man die Voraussetzungen erfüllt (in meinem Fall VWL-Kurse). Ob man diese Kurse dann tatsächlich macht, kann man noch zu Beginn der Kurse vor Ort entscheiden. Die Ergänzung des „Fokus Schweden“ Kurses war in jedem Falle absolut problemlos.

Alltag und Freizeit

Bekommt man ein Zimmer auf dem Campus, so spielt sich der komplette Alltag auch dort ab. Fünf Minuten fußläufig liegt ein ICA (vergleichbar mit einem Edeka oder Rewe), bei dem man alle Lebensmittel bekommt die man braucht. Auf der halben Strecke in die Stadt liegt ein Willy's (günstiger) und noch weiter Richtung Stadt findet man ein Lidl. Mittags war ich zusammen mit anderen Oldenburgern regelmäßig bei Kristinas, einer Mensa/Kantine auf dem Campus, essen. Mit einer (kostenlosen) Kundenkarte bekommt man dort ein gutes Mittagessen mit reichhaltiger Salatbar und Wasser für 59 SEK (knapp 7 Euro). Da in Schweden alles teurer ist, ist dies ein faires Angebot. Abends gibt es mehrmals in der Woche die Möglichkeit auf Partys und/oder in den beiden Studenten Clubs (Slottsstallarna und Sivans) auf dem Campus zu feiern.

Växjö ist eine kleine, freundliche Stadt und insgesamt recht grün (feiert sich selbst als „Europas grünste Stadt“). Es gibt zwei Seen, um die man auch sehr gut joggen kann. Die VIS (Växjö International Students) organisiert zudem immer Sports Saturdays, bei denen man verschiedene Sportarten machen kann. Und ein Fitnessstudio gibt es auf dem Campus auch.

Man sammelt in Växjö viele verschiedene Mitgliedskarten an, die man zu Beginn des Semesters erwerben kann/sollte: Linnéstudenterna Karte (student union – um in die Studenten Clubs auf dem Campus zu kommen; außerdem erhält man damit verschiedene Studentenrabatte z.B. bei McDonalds), Nation Karte (zusätzlich nötig, um ins Sivans zu kommen), VIS-Mitgliedskarte (s.u.), Türchip- und Kopierkarte, ggf. Kristinas-Kundenkarte.

Die VIS (Växjö International Students) ist die örtliche Sektion des ESN (Erasmus Student Network). Dabei handelt es sich um eine Organisation von (ehrenamtlichen) Studenten für die internationalen Studenten. Die VIS bietet übers Semester verschiedene Trips an, die alle ausdrücklich zu empfehlen sind. Ich selbst habe folgende tollen Trips mitgemacht: Moose&Glas (Elche und Glasmuseum), Gotland (Schwedens größte Insel), Stockholm und ein absolutes Highlight war definitiv der Lappland-Trip (Finnland/Norwegen – Helsinki, Rentierfahrt, Schneemobilfahrt, Husky-Schlittenfahrt, Polarlichter, schwimmen im arktischen Ozean, Besuch in einem Wildlife-Park, Santa Claus Village am Polarkreis, nette Leute, super Partys). Darüber hinaus gab es noch zwei große Trips nach Russland, das Seabattle (vgl. andere Erfahrungsberichte), kleinere Ausflüge (zum weltweit ersten Ikea und nach Göteborg), sowie verschiedene Events (z.B. Public Viewing des Länderspiels Deutschland-Schweden) und Partys (Welcome und Goodbye Dinner, Fullmoonparty etc.). Kurzum, die VIS hat eine Menge auf die Beine gestellt und ich kann nur jedem empfehlen, die Angebote wahrzunehmen.

Fazit

Ich war nie sonderlich darauf aus ins Ausland zu gehen. Aber meine Zeit in Schweden möchte jedenfalls nicht missen. Ich habe eine Menge toller Momente während meines Erasmus-Semesters erlebt. In der Zeit in Schweden konnte ich außerdem Selbstvertrauen in meine Englischkenntnisse gewinnen, habe viele andere Studenten aus Europa und der ganzen Welt kennengelernt und bin glaube ich auch als Mensch gereift.